

PROTOKOLL
der Gemeindeversammlung vom
Montag, 12. Dezember 2011 um 20.00 Uhr
im Restaurant zum Brennenden Herzen
Rechthalten

Anwesende: 42 stimmberechtigte Personen

Gäste: 2 Personen (Manuela Rotzetter, Finanzverwalterin
und Miro Zbinden, Medienvertreter FN)

Vorsitz: Ammann Marcel Kolly

Protokoll: Gemeindeschreiber Walter Schafer

Ausstand:

Traktanden:

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 24. Juni 2011
2. Finanzplan 2012 bis 2017 – Information
3. Voranschlag 2012
 - 3.1. Allgemeine Präsentation des laufenden Voranschlags und des Investitionsvoranschlags
 - 3.2. Erstellung Fussweg Kapelle-Weissenstein
 - 3.3. Modernisierung der Elektronik in Schulzimmern
 - 3.4. Schlussabstimmung über den laufenden Voranschlag und den Investitionsvoranschlag
4. Verschiedenes

Stimmenzähler: Baeriswyl Roland
Wider Manfred

Entschuldigt: 1 Person (Elmar Egger, Finanzkommission)

Ammann Marcel Kolly begrüsst alle zur ordentlichen Versammlung, speziell die Vertreter der weltlichen und kirchlichen Behörden sowie den Vertreter der Presse, Herr Miro Zbinden.

Zwecks Erleichterung der Protokollführung werden technische Hilfsmittel beigezogen, wobei nach der Genehmigung des Protokolls die Aufnahmen gelöscht werden.

Falls eine Drittperson Fotos oder Tonaufzeichnungen machen will, müsste sie das nach Gesetz ankündigen.

Die Einladung der Gemeindeversammlung erfolgte rechtzeitig im Mitteilungsblatt an die Bevölkerung, **im Amtsblatt Nr. 47 vom 25.11.2011** und am öffentlichen Anschlagbrett.

Gegen die Einladung sowie die Aufstellung resp. Reihenfolge der Traktandenliste hat niemand Einwände.

Der Gemeinderat selber beantragt aber eine Änderung, indem ein neues Traktandum an Position 2 eingefügt wird und zwar: Ergänzungswahl Finanzkommission. Er verweist auf die Artikel 16 und 7 des Gemeindegesetzes resp. des Ausführungsreglements zum Gemeindegesetz.

Der Ammann gibt also die nachstehende, veränderte Traktandenliste bekannt, die einstimmig, bei keiner Gegenstimme, genehmigt wird.

- Traktanden:
1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 24. Juni 2011
 2. Ergänzungswahl Finanzkommission
 3. Finanzplan 2012 bis 2017 – Information
 4. Voranschlag 2012
 - 4.1. Allgemeine Präsentation des laufenden Voranschlags und des Investitionsvoranschlags
 - 4.2. Erstellung Fussweg Kapelle-Weissenstein
 - 4.3. Modernisierung der Elektronik in Schulzimmern
 - 4.4. Schlussabstimmung über den laufenden Voranschlag und den Investitionsvoranschlag
 5. Verschiedenes

Somit erklärt der Ammann die Versammlung als eröffnet und beschlussfähig.

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom Freitag, 24. Juni 2011

Der Ammann lässt die letzte GV kurz Revue passieren, indem er die damalige Traktandenliste aufzeigt.

Das Protokoll lag wie üblich 10 Tage vor der GV zur Einsicht auf, zudem konnte man es im Internet einsehen.

Der Ammann bedankt sich beim Gemeindeschreiber für das Verfassen des Protokolls.

Gegen das Protokoll wird alsdann kein Einwand erhoben.

- **Das Protokoll wird einstimmig (bei keiner Gegenstimme) genehmigt.**

2. Ergänzungswahl Finanzkommission

Der Ammann weist auf die rechtlichen Grundlagen gemäss Gemeindegesetz hin und zitiert Art. 19 über die Wahlen. Wenn keine Liste eingereicht wird, so wird durch Handaufheben gewählt. Hier geht es ja um eine Ergänzungswahl zwecks Komplettierung der Kommission.

Der Ammann schlägt Frau Carole Vonlanthen vor und stellt sie kurz vor. Sie selber gibt sich zu erkennen indem sie sich erhebt.

Aus der Versammlung wird kein weiterer Vorschlag gemacht, so dass der Ammann im Namen des Gemeinderates beantragt, Frau Carole Vonlanthen für die laufende Legislaturperiode in die Finanzkommission zu wählen.

- **Frau Carole Vonlanthen wird alsdann einstimmig (bei keiner Gegenstimme) gewählt.**

3. Finanzplan 2012 bis 2017 – Information

Der Ammann präsentiert zuerst den Investitionsplan und erwähnt alle Bereiche, in denen wir investieren müssen (Kugelfang, OS, Schulhaus/Turnhalle, Wärmeverbund, Strassen, Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung und eventuell Abfallbeseitigung).

Dadurch steigt natürlich die Pro-Kopf-Verschuldung kurzfristig etwas an, nimmt dann ab 2015 wieder etwas ab.

Der „laufende Finanzplan“ für die Jahre 2012 bis 2017 sieht jeweils negative Ergebnisse vor (bis max. 44 Tausend). Der Gemeinderat ist jedoch bestrebt, diese durch zusätzliche Einnahmen und Straffung der Budgets auszugleichen.

Da keine Wortmeldungen von den Anwesenden kommen, übergibt der Ammann das Wort dem Fiko-Präsident, der folgenden Bericht abgibt:

Der Finanzplan basiert auf den Daten der letzten fünf Jahre und entspricht den Anforderungen des Gemeindegesetzes. Der Finanzplan berücksichtigt die geplanten Investitionen bzw. deren Folgekosten. Dies ist insbesondere in den Jahren 2013 und 2014 ersichtlich. Aufgrund der Investitionen erhöht sich der Finanzaufwand um Fr. 140'000. Im Finanzplan ergeben sich für die Jahre 2013 bis 2017 Verluste zwischen Fr. 6'000 und Fr. 45'000.

Der Finanzplan zeigt, dass der finanzielle Spielraum für die Gemeinde in den kommenden 5 Jahren weiterhin eingeschränkt ist. Sollten sich die Steuereinnahmen nicht wie vorgesehen entwickeln, müsste in erster Linie der Investitionsplan überarbeitet werden. Auf der Aufgaben- seite besteht eher wenig Spielraum für Einsparungen.

Die Bereiche Abfall und Abwasser sind gemäss Reglement ausgeglichen. Dies gelingt jedoch nur durch die Erhöhung der Gebühren.

Die Entwicklung der Finanzen ist jedes Jahr im Auge zu behalten, damit nötigenfalls sofort Massnahmen ergriffen werden können.

Die Finanzkommission dankt dem Gemeinderat für die Arbeit im Zusammenhang mit dem Finanzplan.

Nachdem auch jetzt niemand weitere Auskünfte wünscht, gelangt der Ammann direkt zum Voranschlag, denn über den Finanzplan muss nicht abgestimmt werden.

4. Voranschlag 2012

4.1.

Allgemeine Präsentation des laufenden Voranschlags und des Investitionsvoranschlags

Der Ammann gibt eingangs bekannt, dass wir positiv abschliessen mit 2'076 Franken.

Anschliessend wird aufgezeigt, wofür wieviel aufgewendet resp. eingenommen wird.

Zusätzlich gibt er zu einzelnen Positionen detaillierte Erklärungen ab, die grösstenteils bereits in den Bemerkungen beim Budget enthalten waren.

Etwas näher erklärt er die Einlage in die Spezialfinanzierung (Werterhalt) und die Abschreibungen des Wiederbeschaffungswertes im Bereich Abwasser.

Bei dieser Gelegenheit kann der Ammann erfreut bekannt geben, dass weder beim Wasser noch beim Abwasser und der Abfallbeseitigung die Gebühren erhöht werden müssen. Sie bleiben also unverändert wie im Vorjahr.

Vom Finanzausgleich erhalten wir mit fast 300'000.- etwa 20'000.- mehr als im Vorjahr.

Die Steuereinnahmen wurden aufgrund der Empfehlungen des Kantons vorgesehen.

Zusammengefasst ergibt das ein Nettoergebnis von Fr. 2'076.-.

Anschliessend zeigt der Ammann anhand von Folien, wie sich der Investitionsvoranschlag zusammensetzt. Es sind Projekte enthalten, die bereits beschlossen sind oder solche, die heute oder später noch beschlossen werden. Im Total ergeben sich Netto-Investitionen von Fr. 1'503'500.-.

Grössere Projekte sind vorgesehen beim Schulhaus (Heizung, Warmwasser), beim Mehrzweckgebäude und dann beim Rückhaltebecken. Noch offen ist die Frage, wie es mit dem Wärmeverbund weiter geht. Wir sind bereits im Besitz einer Studie. Bis April 2012 sollten wir wissen, welche Gebäude der Wärmeverbund vereint (nur Gemeindegebäude oder weitere Gebäude im Dorfkern).

Das Projekt Friedhof Süd hängt von den schwierigen Verhandlungen mit der Pfarrei ab.

Die Ortsplanung ist in der Endphase, aber noch nicht genehmigt. Da werden wir einen Nachtragskredit beantragen müssen, aber erst, wenn die Schlussrechnung vorliegt.

Betreffend Anschlussgebühren ARA und Wasser kann der Ammann bekannt geben, dass diese nicht erhöht werden.

Nachdem niemand nähere Angaben wünscht, nimmt der Sprecher der Finanzkommission, Präsident Beat Thalmann dazu wie folgt Stellung:

Der laufende Voranschlag 2012 sieht einen Gewinn von Fr. 2'076.- vor. Die Anforderung des Gesetzes ein ausgeglichenes Budget zu präsentieren, kann erfreulicherweise wieder eingehalten werden.

Die Steuerentwicklung wurde gemäss den Informationen vom Kanton in den Voranschlag übernommen.

Die Veränderungen beim Aufwand sind in der Einladung zur Gemeindeversammlung detailliert dargelegt. Grösseres Einsparungspotenzial ist nicht mehr vorhanden.

Die Bereiche Wasserversorgung, Abwasser und Abfall müssen aufgrund der Reglemente ausgeglichen sein. Für das Budget 2012 ist dies ohne Gebührenerhöhungen möglich.

Im Investitionsbudget 2012 sind Nettoausgaben von Fr. 1'503'500.- geplant. Davon sind bereits rund Fr. 600'000.- durch Delegiertenversammlungen und Gemeindeversammlungen

beschlossen. Die Folgekosten dieser Investitionen werden sich im Jahre 2013 in der laufenden Rechnung auswirken.

Die Finanzkommission ist zum Entschluss gekommen, das Budget zur Genehmigung zu empfehlen.

Die Finanzkommission dankt dem Gemeinderat und der Gemeindeverwaltung für die geleistete Arbeit.

4.2.

Erstellung Fussweg Kapelle-Weissenstein

Gemeinderat Erich Schafer kommentiert dieses Traktandum indem er via Beamer ein paar Fotos und Ausschnitte der nachfolgenden Botschaft aufzeigt.

Anschliessend die Botschaft gemäss Mitteilungsblatt:

Während den letzten fünf Jahren sind in den Quartieren Entemoos, Kapelle und Sunematt einige Einfamilienhäuser entstanden. Um direkt zur Bushaltestelle Weissenstein zu gelangen, haben einige Bewohnerinnen und Bewohner den Wunsch geäussert, dass eine Fusswegverbindung hergestellt wird.

Der Gemeinderat hat dieses Anliegen geprüft und ist darauf eingetreten. Er konnte von Otto Bürgisser entlang seines Grundstücks einen zwei Meter breiten Streifen Land erwerben, auf welchem ein öffentlicher Fussweg erstellt werden kann.

Dieser öffentliche Fussweg ist auf dem Ortsplan bereits vorgesehen.

Der Fussweg soll ein Fundament aus Kies und ein Belag von 1.2 m Breite erhalten, damit er auch mit Kinderwagen problemlos begehbar ist.

Zusätzlich muss der Fussweg mit einer Beleuchtung ausgestattet werden.

Laut Berechnung ergeben sich folgende Kosten:

Erstellung des Fussweges mit Verbundsteinen	Fr.	26'500.00
Erstellung von zwei Treppen mit Geländer (begehbar mit Kinderwagen)	Fr.	10'000.00
Beleuchtung inkl. Grabarbeiten	Fr.	9'500.00
Administration, Baubewilligung	Fr.	3'000.00
Unvorhergesehenes	Fr.	1'000.00
Total	Fr.	50'000.00

Jährliche Folgekosten

2 % Zins auf Fr. 50'000.-	Fr.	1'000.00
4 % Amortisationen auf Fr. 50'000.-	Fr.	2'000.00
Total	Fr.	3'000.00

Antrag des Gemeinderates

a) Erstellung des neuen Fussweges

b) Finanzierung durch Aufnahme eines Darlehens von Fr. 50'000.-

Ruedi Burri möchte wissen, wie viel die Steigung beträgt.

Beim Ein- und Ausstieg sind es gemäss GR Erich Schafer sicher mehr als 10%, deshalb werden auch Treppen vorgesehen. Dazwischen ist es aber teilweise sogar fast flach.

Paul Bächler sieht eine Gefahr, dort wo der Weg auf die Kantonalstrasse einmündet und entlang der Kantonalstrasse bis zur Bushaltestelle. Mit Kinderwagen ist das Begehen erschwert.

Gefahr sollte gemäss GR Erich Schafer keine bestehen und das Begehen mit Kinderwagen sollte auch möglich sein.

Gudrun Biemann möchte wissen, ob entlang der Kantonalstrasse Arbeiten vorgesehen sind.

Nein, antwortet GR Erich Schafer, weil ein bekiestes Bankett besteht. Es wird so bleiben.

Die Sprecherin der Finanzkommission, Marianne Isler beantragt Annahme des Projekts und dessen Finanzierung, welche für die Gemeinde tragbar ist.

Da keine Wortbegehren mehr sind, kann der Ammann zur Abstimmung gelangen.

- **Das Projekt sowie dessen Finanzierung werden gemäss Antrag des Gemeinderates einstimmig (bei keiner Gegenstimme) angenommen.**

4.3.

Modernisierung der Elektronik in Schulzimmern

Gemeinderat Pius Dietrich kommentiert dieses Traktandum indem er via Beamer ein paar Fotos und Ausschnitte der nachfolgenden Botschaft aufzeigt.

Anschliessend die Botschaft gemäss Mitteilungsblatt:

Beschaffung von sieben Beamer für die Primarschule und Gemeinde
Ausgangslage:

In den letzten Jahren konnte die Primarschule Rechthalten die technische Ausrüstung in den Schulzimmern Schritt für Schritt ausbauen und so den Bedürfnissen und Anforderungen der heutigen Zeit gerecht werden. Da sich nicht nur die technischen Hilfsmittel (Laptops, Internet) sondern auch die Schulunterlagen stetig weiter entwickeln, stehen wir nun vor einer weiteren Modernisierungs-Etappe.

Mit der definitiven Einführung des neuen Französisch Lehrmittels „Millefeuilles“, bei dem die Primarschule Rechthalten bereits beim Pilotprojekt mitgewirkt hat und zum grössten Teil mittels PC gearbeitet wird, wollen wir den Schülern, sowie den Lehrpersonen die Möglichkeit geben ihre Arbeiten mittels Beamer allen zeigen zu können.

Ein weiterer Grund für die Notwendigkeit der Geräte ist die Tatsache, dass wir ab dem Schuljahr 2013/14 ab der 5. Klasse den Englisch Unterricht einführen können, bei dessen Lehrmittel die gleichen Technischen Hilfsmittel angewendet werden. In dem Zusammenhang ist es auch unser Ziel die in die Jahre gekommenen Hellraumprojektoren zu ersetzen.

Folgende Kosten entstehen

6 Beamer mit Leinwand u. Zubehör	Fr. 2'000.--	Fr.	12'000.00
1 Beamer Portabel Gemeindeverwaltung		Fr.	1'330.00
6 Installationen inkl. Material	Fr. 1'830.--	Fr.	10'980.00
Unvorhergesehenes		Fr.	690.00
Total		Fr.	25'000.00

Jährlich Folgekosten

2% Zins auf Fr. 25'000.--	Fr.	500.00
15% Amortisation auf Fr. 25'000.--	Fr.	3'750.00
Total	Fr.	4'250.00

Antrag des Gemeinderates

a) Genehmigung des Kaufs der Beamer

b) Finanzierung durch Aufnahme eines Darlehens von Fr. 25'000.-

Der Sprecher der Finanzkommission, Michael Rappo erwähnt, dass die moderne Technik nicht nur in der Geschäftswelt, sondern auch im Schulzimmer Einzug nimmt. Mit dieser Modernisierung ermöglichen wir dem Lehrkörper effizient zu arbeiten und den Schülern eine gleichwertige Ausbildung.

Damit auch unsere Schüler für die Zukunft gewappnet sind, macht der Austausch der veralteten Hellraumprojektoren Sinn.

Die Finanzkommission stimmt dem Projekt und dessen Finanzierung zu und empfiehlt die Annahme des Antrages.

Da keine Wortbegehren sind, kann der Ammann direkt zur Abstimmung gelangen.

- **Das Projekt sowie dessen Finanzierung werden gemäss Antrag des Gemeinderates einstimmig (bei keiner Gegenstimme) angenommen.**

4.4.

Schlussabstimmung laufender Voranschlag und Investitionsvoranschlag

Nachdem über die beiden Projekte abgestimmt wurde, kommen wir nun zur Schlussabstimmung über den Laufenden- und den Investitionsvoranschlag. Den Bericht der Fiko haben wir bereits zu Beginn gehört.

Der Antrag des Gemeinderates lautet:

Zustimmung zum Budget 2012

- a) Annahme des laufenden Budgets
- b) Annahme des Investitionsbudgets

Nachdem keine zusätzlichen Auskünfte mehr gewünscht werden, kann der Ammann zur Abstimmung gelangen.

- a) **Das laufende Budget wird einstimmig (bei keiner Gegenstimme) angenommen.**
- b) **Das Investitionsbudget wird ebenfalls einstimmig (bei keiner Gegenstimme) angenommen.**

5. Verschiedenes

Unter diesem Traktandum orientiert der Ammann über folgendes:

Nächste Gemeindeversammlung

Die nächste Gemeindeversammlung wird voraussichtlich am 30. April 2012 stattfinden.

Kehrichtabfuhr – Verschiebung Sammeltag

Ab März 2012 findet die Kehrichtabfuhr jeweils am Montag statt, das aufgrund einer Anfrage der Abfuhrfirma.

Während vier Wochen macht die KEVAG mit einem Lieferwagen donnerstags jeweils noch eine Runde, um die Säcke einzusammeln, die noch herumliegen.

Wir sind am Montag nicht die ersten, die bedient werden, so kann der Kehricht im Verlaufe des Vormittags an die Sammelstellen gebracht werden.

Diese Verschiebung ist für uns finanziell interessant. Es kostet uns jährlich Fr. 2'400.- weniger, weil im Oberland eine Fuhr weniger gemacht werden muss. Deswegen hat der Gemeinderat dieser Änderung auch zugestimmt.

Jungbürger

Da dieses Jahr lediglich vier Jungbürger sind (Baeriswyl Fabio, Buntschu Jessica, Dietrich Nicole und Mülhauser Andrea), werden sie zur Jungbürgerfeier im nächsten Jahr eingeladen.

Bächler Eugen

meldet sich zu Wort und meint, dass es in privater oder gesellschaftlicher Organisation üblich ist, die vergangenen Geschäfte nochmals zu analysieren. Dabei gibt man sich Rechenschaft, ob man gut gearbeitet hat oder noch etwas hätte besser machen können.

Als Bürger und Steuerzahler hat man sicher auch das Recht, auf dem Gemeindegebiet eine solche Analyse anzustellen. In der nachfolgenden Betrachtung möchte er nur das Vorgehen zur Wahl des Standortes der Amtsvormundschaft (AV) und des Sozialdienstes (SD) analysieren.

Dass die Platzverhältnisse für diese beiden Ämter im bestehenden Gemeindehaus in Rechthalten den Ansprüchen und Anforderungen nicht mehr genügten, war unbestritten. So galt es hierfür eine zweckmässige Lösung zu finden. Der Gemeinderat von Rechthalten war überzeugt, mit dem Umbau des Gemeindehauses die Situation zu seinen Gunsten zu entscheiden. Der Gemeinderat von Giffers unter dominanter Führung nutzte die Gunst der Stunde, um beide Ämter nach Giffers zu lotsen. Der seit Jahren leerstehende Polizeiposten sollte damit neu belegt werden. An der Budgetsitzung der neun Oberländergemeinden vom 22.9.2010, wo der Ammann von Giffers von Amtes wegen die Verhandlung führte, wurde das Projekt von Rechthalten wegen doppelter Zinsbelastung in Frage gestellt. Trotz diesen negativen Aussichten wurde von Rechthalten an dieser Offerte festgehalten und die Ausarbeitung einer besseren Variante versäumt. Als beim aktuellen Verkauf des Polizeipostens durch den Staat Freiburg zwei weitere Interessenten den Kaufpreis um 100'000 Franken anhoben, hätte der Gemeinderat von Giffers zu einer soliden Lösung beitragen können. In dieser Situation hatte ich erwartet, dass Giffers im Interesse einer weitsichtigen und versöhnlichen Politik auf den Kauf des Polizeipostens verzichtet hätte. Damit hätte auch der Beweis erbracht werden können, dass der Kauf des Polizeipostens in dieser Angelegenheit nicht vordergründig war. Mit der Auflage für eine zukünftige, bessere Variante wäre die Verantwortung Rechthalten übertragen worden.

Als die Einladung mit den Traktanden für die Gemeindeversammlung von Rechthalten vom 13.12.2010 bekannt wurde, wollte ich den Ammann in einem persönlichen Gespräch ersuchen, in dieser Angelegenheit eine zweite Variante in die Verhandlung einzubeziehen. Ich fand aber kein Gehör.

Aus Erfahrung als ehemaliger Pfarreipräsident war ich sehr erstaunt, als bei der Behandlung dieses Traktandums ohne vorherige Information der nachträgliche Planungskredit und zugleich auch der Umbaukredit zur Beschlussfassung vorgelegt wurden. Dabei wurde über den Kaufaufwand und die finanziellen Folgen für die Deplazierung von drei Ämtern während der Umbauzeit nicht gesprochen. Bei der Diskussionsrunde wagte ich folgenden Gegenvorschlag: Auf den Umbau des Gemeindehauses verzichten, weil die finanzielle Belastung nicht verzinsbar wäre. Ich erwähnte ganz klar, dass die neun Oberländergemeinden die Höhe der Verzinsung dieses Schuldenbetrages in Übereinstimmung mit ihren Gemeindebudgets beschliessen werden. Aus diesem Grunde machte ich folgenden konkreten Antrag: Die AV im oberen Stockwerk des Gemeindehauses belassen, den SD im neuen Quartier „Burg“ unterzubringen. Dieser Standort wäre für diesen Zweck in allen Belangen recht günstig gewesen. Bei einer unverbindlichen Rücksprache mit dem verantwortlichen Miteigentümer wurde mir sehr positive Bereitschaft in Aussicht gestellt, für den SD den erforderlichen Raum einzuplanen.

Auf Antrag der Finanzkommission wurde nun über den Planungskredit abgestimmt und der Umbaukredit auf die Versammlung nach dem Standortentscheid verschoben.

Als mein Antrag ganz klar abgelehnt wurde, kam ich mir vor, wie ein einsamer Rufer in der Wüste. Der Überraschungscoup schien vorerst als gelungen. In der Freitagsummer der FN vom 28.1.2011 mussten wir aber lesen: „Giffers hat den Standortentscheid für den SD und die AV gewonnen“, wenn auch äusserst knapp. Fünf Gemeinden waren für Giffers, vier für Rechthalten, den bisherigen Standort. Der Entscheid der neuen Oberländergemeinden fiel am Mittwochabend. Damit war für Rechthalten nach rund 40 Jahren endgültig, AV und SD adieu.

Mit einer nicht geeigneten Strategie liefen die Rechthaltnen die Giffersner ins offene Messer. Dieser Standortwechsel ist das Resultat sturer Machtpolitik.

Auch wenn man froh und dankbar sein muss, dass noch jemand in der Gemeinde den schweren „Karren“ zieht, möchte ich den Gemeinderat doch aufmuntern, die geltenden Rechte der Bürgerinnen und Bürger zu respektieren.

Dieses Jahr haben wir, was nicht erwähnt wurde, 31'750.- weniger Einnahmen, aber es ist erwähnt, dass man auf Mietersuche ist und bei Erfolg dementsprechend das Gemeindehaus umbauen wird.

Auf dieser Mietersuche wünscht Eugen Bächler dem Gemeinderat viel Erfolg.

Der Ammann nimmt das zur Kenntnis.

Die Vize-Präsidentin Doris Spicher dankt Ammann Marcel Kolly im Namen aller ganz herzlich für seinen unermüdlichen Einsatz zu Gunsten der Gemeinde. Speziell hervor hebt sie die enormen Arbeiten im Zusammenhang mit dem Budget.

Dank allgemein

Der Ammann bedankt sich bei allen heute anwesenden Personen, bei den Angestellten von der Verwaltung und beim Abwart und Werkhofmitarbeiter, bei allen Kommissionsmitgliedern und schlussendlich seiner Ratskollegin und den Ratskollegen.

Besten Dank auch an das Wirtepaar für das Spendieren der Suppe; der Wein dazu offeriert die Gemeinde.

Er wünscht allen frohe Festtage und ein glückliches neues Jahr.

Wider Manfred, Stimmzähler, meldet zum Schluss, dass er 20 und nicht 18 stimmberechtigte Personen hatte, was in der eingangs erwähnten Anzahl berücksichtigt wurde.

Schluss der Versammlung: 21.15 Uhr

Der Schreiber:

Der Ammann:

Walter Schafer

Marcel Kolly